

Schlieren, Schweiz, Namen der Opfer Hexenverfolgung

Der Ort wurde im Jahr 828 erstmals urkundlich erwähnt.
Grafschaft Baden,
von 1415 bis 1798 eine gemeine Herrschaft der Eidgenossen.
Heute ist Schlieren eine Stadt im Bezirk Dietikon,
Kanton Zürich, Schweizerische Eidgenossenschaft.

Aus Schlieren:

Eine Frau, welche hingerichtet wurde.

- 1616 Margretha Schwartzin / aus Schlieren. Enthauptung,
Leichnam
verbrannt
Verdacht der Hexerei.
Die Beschuldigte wurde inhaftiert und gütlich sowie peinlich
(unter der Folter) befragt.
Die Frau legte ein Geständnis ab.
Ungefähr im Jahr 1614 befand sie sich auf dem Weg nach Zürich
und traf dabei den Teufel mit Namen Lucifer.
Er verlangte, dass sie Gott leugnen, Lucifer folgen und ihm
zu Willen sein sollte.
Dafür wollte ihr der Teufel Geld geben.
Sie stimmte zu, verleugnete Gott und übte den Verkehr mit
dem Teufel aus.
Der Teufel gab ihr Geld,
welches sich bei ihr in Laub verwandelte.
In ihrem Haus machte sie mit Hilfe des Teufels vier Kinder lahm.
Auf Bitten der Eltern und Verwandten versetzte sie die Kinder
wieder in einen gesunden Zustand.
Zwei Frauen berührte sie an den Brüsten und verursachte damit
deren krankhafte Veränderung.
Das Gericht fällte am 21. März 1616 das Urteil:
Tod auf dem Scheiterhaufen.
Als Gnadenakt erfolgte die Enthauptung der Frau,
ihr Leichnam wurde verbrannt.
(Sigg, Otto: Hexenverfolgung, S. 129-131)

Quelle:

-Sigg, Otto:
Hexenverfolgung der alten Eidgenossen
in der Grafschaft Baden.
Hexenverfolgung der alten Eidgenossen in ihrer
gemeinen Herrschaft Baden (hauptsächlich Bezirke
Baden und Bad Zurzach im Kanton Aargau sowie
Bezirk Dietikon im Kanton Zürich).
Eigenverlag Otto Sigg, 1. Auflage Januar 2021

Recherchen von Gert Direske, Diplom-Jurist.
Kirchstraße 11
99897 Tambach-Dietharz
Telefon: 036252 / 31974
E-Mail: bdireske56@gmail.com